

# Verein deutscher Chemiker.

## Curt Alexander Edelmann †

Am Abend des 6. März verschied, nachdem er tagsüber noch den gewohnten Dienst getan hatte, an den Folgen eines Gehirnenschlages der Geheime Bergrat und Direktor des Königlichen Blaufarbenwerks Oberschlema Curt Alexander Edelmann, seit 1906 stellvertretender Vorsitzender des Bezirksvereins Sachsen-Thüringen vom Verein deutscher Chemiker.

Edelmann war geboren am 27. April 1841 in Bautzen als Sohn des Geheimen Regierungsrats Edelmann. Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, dessen Reifezeugnis er Ostern 1859 erlangte, nahm bis Michaelis desselben Jahres an einem praktischen Kursus auf einer Freiberger Hütte teil und bezog alsdann die Königliche Bergakademie Freiberg.

Nach Absolvierung der akademischen Schlußprüfungen trat er zunächst im Jahre 1864 als Hüttengehilfe in die Muldner Hütten ein. Seine erste Anstellung erhielt er Anfang 1865 am Blaufarbenwerk in Pfannenstiel, doch ward er besonderer Verhältnisse halber gleich im ersten Jahr auch zuweilen am Königlichen Blaufarbenwerk Oberschlema beschäftigt. Das Wintersemester 1865/66 führte ihn auf einige Zeit nach Freiberg zurück zu spezielleren Studien über die Schwefelsäurefabrikation. Weitergehende, damit in Verbindung stehende Pläne, die Einführung dieser Fabrikation in Modum (Norwegen) betreffend, zerschlugen sich infolge des Krieges von 1866.

Am 1. November 1868 wurde

Edelmann zum Hüttenchemiker, am 1. Januar 1873 zum Hüttenmeister am Privatblaufarbenwerk Pfannenstiel befördert. Am 1. Juli 1892 erfolgte seine Ernennung zum Direktor des Königlichen Blaufarbenwerks Oberschlema als Nachfolger von Köttig. Im Jahre 1901 wurde ihm Rang und Titel als Geheimer Bergrat verliehen.

Edelmanns ganze Berufstätigkeit ist somit der sächsischen Blaufarbenindustrie gewidmet gewesen. Über anderthalb Jahrzehnt war er ihr ein trefflicher Führer und wesentlichster Förderer. Wenn er als Chemiker und Hüttenmann weniger an die Öffentlichkeit getreten ist, so ist dies in erster Linie darauf zurückzuführen, daß ihn seine Berufsstellung zwang, sich in dieser Beziehung eine gewisse Beschränkung aufzuerlegen.

Seine Arbeiten sind aber niedergelegt in den Akten der Sächsischen Blaufarbenwerke, und es wird für denjenigen, welcher die Weiterentwicklung der altherrwürdigen und weltbekannten Sächsischen Blaufarbenwerke in der neueren und neuesten Zeit geschichtlich zu behandeln haben wird, eine dankbare Aufgabe sein, die besonderen Verdienste, die sich Edelmann als Betriebsbeamter wie auch als langjähriger Leiter des Königlichen Blaufarbenwerks durch unermüdlichen Fleiß und große Umsicht erworben hat, in das rechte Licht zu stellen. Hier sei nur hervorgehoben, daß auf dem Königlichen Blaufarbenwerk unter seiner Leitung wesentliche Fortschritte gemacht worden sind in der elektrolytischen Metallgewinnung, in der Nickeldarstellung auf nassem Wege und in der Unschädlichmachung der Rauchgase unter gleichzeitiger Gewinnung von metallhaltigem Flugstaub.

Regen Anteil nahm Edelmann ferner an den Arbeiten auf dem Gebiete der Arbeiterfürsorge sowie auch an den Arbeiten der Berufsgenossenschaft.

Seinen Bemühungen ist es auch zu verdanken, daß das Königliche Blaufarbenwerk als exemplar Gutsbezirk anerkannt wurde. Im Nebenamt war Edelmann tätig als Bergbau- und Handelsbevollmächtigter des Blaufarbenwerks-Konsortiums und als stellvertretender Vorsitzender im Scheibenberger Bergrevierausschuß.

Sein Wirken auf all diesen Gebieten hat höchste Anerkennung gefunden durch Verleihung des Ritterkreuzes I. Klasse sowohl vom Albrechts- als auch vom Verdienstorden.

Dem Verein deutscher Chemiker gehörte Edelmann seit vielen Jahren, dem Bezirksverein Sachsen-Thüringen seit dessen Gründung als Mitglied an. Für 1906 und 1907 hatte er im Bezirksverein das Amt des zweiten Vorsitzenden übernommen.

Die Mitglieder des Vorstandes des Bezirksvereins Sachsen-Thüringen betrauern in dem Dahingegangenen den stets hilfsbereiten und anregenden Mitarbeiter, den älteren, durch große Erfahrung ausgezeichneten und seiner echten Kollegialität wegen hochgeschätzten Freund. *Goldberg.*



Curt Alexander Edelmann †